

XertifiX e.V. Jahresbericht 2012

Im Jahr 2012 konnte der Verein XertifiX e.V. – Natursteine ohne ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit – die in den vorangegangenen Jahren angestoßenen positiven Entwicklungen bei Etablierung des XertifiX-Siegels weiter fortsetzen und ausbauen.

Veränderung der politischen Rahmenbedingungen

Die politische Ebene bezüglich Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit wurde gefestigt durch die weitere Implementierung des Gesetzes für Wettbewerbsbeschränkungen auf Länderebene und im kommunalen Bereich. 14 Bundesländer und über 250 Kommunen haben bis dato Beschlüsse gegen ausbeuterische Kinderarbeit gefasst (vgl. Auflistung unter www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de). Ein Desiderat besteht weiterhin darin, dass die Kommunen (außer München) neben Zertifikaten noch mehrheitlich Eigenerklärungen der Händler akzeptieren, welche versichern, dass ohne Kinder- und Sklavenarbeit produziert wurde. Diese Erklärungen lassen sich durch eine Kommune kaum überprüfen, warum deren Aussagekraft durchaus in Frage gestellt werden kann.

Was Grabsteine angeht, hat sich die gesetzliche Lage verbessert, insofern immer mehr Bundesländer die Kommunen ermächtigen, ihre Friedhofssatzungen zu ändern, um Grabsteine aus Kinderarbeit auszuschließen. In 2012 hat nach Saarland / Bremen auch Baden-Württemberg einen entsprechenden Beschluss gefasst, in Bayern ist ein solcher Landesbeschluss aufgrund eines neuen Gerichtsurteils nicht mehr notwendig. Zahlreiche Kommunen haben daher in Süddeutschland von ihrem Recht Gebrauch gemacht und Grabsteine aus Kinderarbeit verboten. Die Presse hat ausführlich berichtet. Prinzipiell geht es bei dem Verbot nicht nur um die Arbeit von Minderjährigen, sondern auch um teils katastrophale Arbeitsbedingungen der erwachsenen Arbeiter, wodurch auch günstige Produktionspreise ermöglicht werden, gegen die ein heimischer Produzent kaum konkurrieren kann. Leider gibt es aufgrund fehlender Nachfrage durch deutsche Importeure derzeit keine indischen Grabsteine, die durch zuverlässige unabhängige Zertifikate wie XertifiX kontrolliert werden. Hier ist beim Handel dringend Handlungsbedarf gegeben.

Durch die breite öffentliche Debatte zum Beschaffungswesen und die Diskussion um Friedhofssatzungen ist das Bewusstsein privater Konsumenten und sozialer Aktionsgruppen bezüglich ausbeuterischer Kinderarbeit in der Natursteinbranche weiter angewachsen. Dies zeigt sich vor allem durch eine gestiegene Anzahl von Anfragen nach Vorträgen in Schulen und Bildungseinrichtungen. Im Bereich öffentliche Beschaffung nahmen wir auch 2012 an Veranstaltungen und Workshops teil und konnten unser fundiertes Know-How vermitteln und über wichtige Multiplikatoren öffentlich positionieren. Insbesondere die Umsetzung der kommunalen Beschlüsse in die Vergabepaxis von Städten und Gemeinden stand wieder im Mittelpunkt, mit der Stadt München als Beispiel für andere Kommunen.

Dialog mit anderen Initiativen

Die Ende 2010 mit Fairstone vereinbarte Kooperation wurde leider im Jahr 2012 von Fairstone als nicht weiter aufrecht zu erhalten beendet. Dies war insofern konsequent, als sich Fairstone nicht an einen wesentlichen Teil der Vereinbarung gehalten hatte und bis Ende 2012 in Indien aktiv geblieben ist.

Der Dialogprozess europäischer Siegelinitiativen im Natursteinbereich unter Moderation der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hatte im Frühjahr 2012 zunächst einen Erfolg zu verzeichnen: Gemeinsame Kontroll-Kriterien sowie ein Benchmarking, durch das die Profile der Initiativen transparent verglichen werden sollten. Im Nachgang des Treffens haben aber einzelne Initiativen die Ergebnisse wieder in Frage gestellt und Ende des Jahres 2012 erscheint eine erfolgreiche Fortsetzung des Runden Tisches eher unwahrscheinlich. Damit wäre der Versuch gescheitert, die unübersichtliche Situation von zahlreichen Siegeln im Natursteinbereich für Verbraucher, Beschaffer und Importeure zu vereinfachen. Die Schaffung eines Dachsiegels, welches aus Sicht von XertifiX unabdingbar notwendig ist, stellt damit weiterhin ein wichtiges Desiderat dar.

Fortschritte und Wirkungen des Projekts

Finanzbericht 2012

Die personelle Entwicklung – und damit das gesamte Vorankommen des Vereins – konnte nur durch die großzügige Projektfinanzierung von MISEREOR verwirklicht werden.

Kontrollkriterien

XertifiX hat nach langer Vorarbeit und zahlreichen Konsultationen die XertifiX-Kriterien, die die Grundlage der Inspektionen darstellen, auf der Vorstands-Klausur am 27.04.2012 erweitert. Das Hauptanliegen von XertifiX bleibt weiterhin der wirksame und erfolgreiche Kampf gegen Kinderarbeit durch unangekündigte Kontrollen, Aufklärungsarbeit und Unterstützung von Schulen. Gleichzeitig sieht XertifiX das Potential, dass sich in den von uns kontrollierten Betrieben auch die Arbeits- und Umweltbedingungen schrittweise verbessern lassen. Dabei wird beim Status Quo jedes Steinbruchs und jedes Betriebs angesetzt und davon ausgehend die jeweils zu erfüllenden Zwischenziele entwickelt, die verbindlich zu erfüllen sind. Die Kriterien sind auf www.xertifix.de/kriterien abzurufen.

Lizenzgebühren

Ende 2012 wurde das jahrelang praktizierte Prozent-Gebührensysteem deutlich vereinfacht. Es wurde umgestellt auf eine Jahresgebühr pro Lizenznehmer und pro kontrollierter Produktionsstätte. Bei XertifiX werden weiterhin die Natursteine und nicht die Betriebe oder Steinbrüche zertifiziert. Dennoch besteht das Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit den Produzenten, um so auf eine breite Verbesserung von Arbeits- und Umweltbedingungen hinzuwirken. Mit dem neuen Gebührensystem wird daher ein Anreiz zur längerfristigen Zusammenarbeit mit denselben Lieferanten gegeben. Die Lizenznehmer Jahresgebühr beträgt nach Importvolumen 1000 € (3000 € / 6000 €) und die Gebühr pro kontrollierter Produktionsstätte 400 €.

Lizenznehmer

Die Zahl der XertifiX Lizenznehmer und die Anzahl zertifizierter Natursteine wurde auf Vorjahresniveau gehalten. Die Adressdaten von Lizenznehmern und Händlern der zertifizierten Steine sind auf unserer Homepage unter der Rubrik *Händlerliste* aufgeführt.

Kontrollen in Indien

Entsprechend der Entwicklung bei Lizenznehmern hielt sich die Anzahl der Inspektionen von Steinbrüchen und Produktionsstätten in Indien in etwa auf Vorjahresniveau. Wir sind insgesamt in in zahlreichen Bundesstaaten Indiens tätig, mit Schwerpunkt in Rajasthan und Madhya Pradesh.

Medien

Der im Vorjahr eingerichtete Newsletter, durch den knapp 600 Vertreter aus Presse, NGOs und andere Interessierte vierteljährlich über neueste Entwicklungen und Themen gezielt informiert werden, hat sich bewährt. Das Interesse der Medien an der Arbeit von XertifiX ist weiterhin sehr hoch mit angefragten Berichten in Büchern, Zeitungen und Zeitschriften und Beiträgen in Rundfunk und Fernsehen. Die XertifiX-Homepage wird täglich häufig frequentiert.

Dr. Walter Schmidt, Geschäftsführer